Schüler:innenzeitung Kanti Küsnacht

KKNews

kknews.ch
01.11.22
Ausgabe 6

Von Regeln überschwemmt

Über Sinn und Unsinn von Regeln lässt es sich lange diskutieren – nirgends so gern wie in der Schule.

ROMEO LENZLINGER, TIZIAN SIDLER

Es ist die letzte Lektion eines heissen Donnerstagnachmittags. So nah am Feierabend kann man nur noch dem Ende des Schultages entgegenfiebern. Da mahnt uns unsere Lehrerin mit etwas Unerwartetem: Das Trinken von Wasser ist nun während des Unterrichts nicht mehr erlaubt. Diese Regel kam uns sinnlos vor. Ob es diese Regel wirklich an der Kanti Küsnacht gibt, müsste überprüft werden. Wir fragten uns jedenfalls: Welche sinnlosen Regeln gibt es sonst noch an der Kanti Küsnacht?

Strafstunden für den Zimmerdienst: Auch wenn der Zimmerdienst eigentlich für Sauberkeit und Ordnung im Schulzimmer zuständig ist, kann es immer mal passieren, dass man schnell auf den Bus oder Zug oder zum Zahnarzt oder sonst irgendwohin muss. Und wenn dann per Zufall der Hausmeister am Zimmer vorbeiläuft und die Unordnung sieht, dann bekommen die Personen vom Zimmerdienst eine Strafstunde. Obwohl eigentlich die Klasse auch dafür verantwortlich ist, Ordnung zu halten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Zopf und Rösti

Im Interview verraten uns zwei Austauschschülerinnen aus Thailand und Indonesien mehr als nur ihr Lieblingsessen aus der Schweiz.

Seite 4

„Moms of the group“

Zwei Redakteurinnen der KKNews im Gespräch über Haustiere, Harry Potter und Peinlichkeiten aus dem Kleiderschrank.

Seite 12

Schläge im Klassenzimmer

Die Prügelstrafe gestern und heute: das Revival in den USA und die Auswirkungen auf die Schüler:innen.

Seite 14

Essverbot im Klassentrakt – wieso eigentlich?: Seit einiger Zeit herrscht in den Sitznischen im Klassentrakt ein strenges Essverbot. Für den Hauswart ist es sicher sehr mühsam, immer die Nischen zu putzen. Doch bei schlechtem Wetter gibt es (abgesehen von der Semihalle mit beschränkten Platzressourcen) nicht viele überdachte Essmöglichkeiten.

Kaugummikauen – störend oder Konzentrationshilfe?: In der Schulordnung steht nicht viel über Kaugummis, ausser man zählt sie zur Kategorie „Essen". Dabei sind Kaugummis ja nicht wirklich „Essen"; man kaut sie zwar, schluckt sie jedoch nicht (zumindest sind sie nicht dazu gedacht). Natürlich können Schmatzgeräusche sehr störend sein. Es ist jedoch erwiesen, dass Kaugummikauen die Konzentrationsfähigkeit fördert. Vielleicht sollte man sie also erlauben, sofern leise gekaut und nicht geschmatzt wird.

Semi… ähhhhh…. Kantiball?: Zugegebenermassen, dies ist keine Regel, aber es ist trotzdem eine heftige Diskussion über die Umbenennung des „Semiballs" in „Kantiball" entstanden. Anfang 2022 wurde vom SOV eine Meldung über das Umbenennen des „Semiballs" geschickt. Mit dem „Semiball" wurden auch der „Semichlaus" und der „Semizmorge" in „Kantichlaus" und „Kantizmorge" umgeändert. Speziell beim „Semichlaus" gab es starke Beschwerden, da man nur einen Buchstaben ersetzen muss, um Samichlaus zu erhalten, und es generell auch besser von der Zunge rollt als „Kantichlaus".

Das Wort „Seminar" bezieht sich auf die Vergangenheit der Kantonsschule Küsnacht. Einst war das Lehrerseminar Küsnacht im Johanniter-Gebäude untergebracht, welches heute noch mit „Kantonales Seminar" angeschrieben ist. Aus dem Lehrerseminar entstand das Unterseminar Küsnacht, welches 1983 in Kantonsschule Küsnacht umbenannt wurde. Die Umbenennung der Veranstaltungen gefällt nicht allen und ist daher auch noch nicht definitiv. Vorerst heissen die Events in der Terminliste nämlich wieder „Semiball", „Semichlaus" und „Semizmorge".

Frieden

Man hört und sieht es ständig und überall: Peace, Frieden. In diesem Jahr hat das Wort nochmals eine neue Bedeutung bekommen. Doch was ist Frieden?

MARVIN LANICCA

Ich glaube, man kann erst mit anderen Frieden schliessen, wenn man seinen eigenen gefunden hat, wenn man weiss, wer man selbst ist, welche Stärken und Schwächen, welche Bedürfnisse man hat. Bevor man sich mit Problemen der Umgebung beschäftigt, sollte man sich eigene Fehler eingestehen. Denn in vielen Konflikten, die man hat, ist ein wichtiger Faktor, dass man mit sich selbst nicht im Frieden ist. Und wenn ich meinen eigenen Frieden gefunden habe, dann schaue ich mal über meinen „Gartenzaun" hinaus, welche Streitigkeiten ich mit anderen Personen habe. Was ich vielleicht noch zu tun habe, wenn es um das Schlichten dieses Problems geht. Denn wenn man jemandem verzeiht, mit einer Person Frieden schliesst, fühlt man sich selbst gestärkt, man ist voller Mut, neue Unstimmigkeiten zu lösen. Diesen Mut braucht man, denn wer hat nicht eine gefühlte Unendlichkeit an Streitigkeiten.
Wenn man jemanden einfach als „Tubel" bezeichnet, dann befreit man sich von der eigenen Beteiligung an einem Konflikt und verschlimmert ihn, statt ihn zu lösen. Wenn man aber nicht einmal zu dem imstande ist und die andere Person noch beschuldigt, sie verbal und nonverbal angreift, dann verschlimmert man den Konflikt nur und hilft nicht bei dessen Lösung. Nun habe ich vielleicht ein wenig überheblich gewirkt und eine ganz einfache Lösung präsentiert. Aber in der Theorie ist bekanntlich ja immer alles einfacher. Da weiss man, wie etwas funktioniert, aber manchmal hat es in der Praxis dann keinen Bestand. Und umgekehrt kann etwas in der Praxis funktionieren und man weiss aber nicht warum, weil der theoretische Hintergrund fehlt. Aber niemand kann ein perfekter Mensch sein und für alle und alles da sein, das musste auch ich als friedliebende Person mir selbst eingestehen. Alleine kann niemand die Probleme der Welt lösen, aber wenn alle mit ihren eigenen beginnen würden, dann hätten wir ein paar weniger davon.

World Culture: Meeting the Exchange Students

As you all know, we often have international exchange students at our school. Two of them are currently visiting KKN: Anin and Titaree. KKNews had an interview with them to learn about their schools, culture and find out how they like it here. Most importantly, though we got to know them as a person!

VIOLA GREVENER, OLIVIA LANE, LOTTE LUNGERSHAUSEN

What's your name and where are you from? How old are you?

Anin: Hi, my name is Anin, I'm from Indonesia and 17 years old.

Titaree: Hello, I'm Titaree, from Thailand, and I am 15 years old.

How do you like going to school at the KKN so far?

Anin: I like it at the KKN. It's great!

Titaree: Great! Very Good!

Why did you decide to come here?

Anin: Uuuh, you mean why did I do an exchange year or why did I come to Switzerland?

Viola: Both. (everyone chuckles)

Titaree

Anin

Anin: I wanted to get out of my comfort zone. I decided to do this exchange year, because I think when you live in a foreign country and have to speak a completely different language, it forces you to grow up, in a positive sense. I think, I've learned a lot about myself by leaving my home. Why did I choose Switzerland? Because I studied German previously for 6 months and I really love the nature here, so I think it's the perfect option for me.

Olivia: We have a lot of beautiful nature (points out of the window).

Viola: Do you know the cows? (Jokingly)

Anin: Yeah.

Viola: They're everywhere! (Everyone laughs)

Anin: Hills, Cows, mountains.

Viola: Also goats!

Olivia: Are you excited about winter, then?

Anin: Yeah, obviously! It's my first winter! I've never seen snow before.

Viola: It's going to be so cool!

Anin: Yeah? I hope so.

Titaree: I'm so excited for you.

Anin: Have you seen snow before?

Titaree: I've seen snow, but in Japan. So doing an exchange year has always been a dream in my life! I've always wanted to see the world and I love travelling and studying new languages. Just to be offered that opportunity… I just signed up for this exchange program and I don't regret it at all.

What is your favourite food from here and the country you're from?

Anin: Much to my surprise, I really like Älplermakronen (everyone nods in agreement). I really like cheese in general, but I didn't expect that the combination could really be yummy with apple sauce. It was surprising but I like it very much. I also really like Fondue. From my home country, I really like Chicken Satay, I don't know if you know it. You put chicken meat on a bam-boo stick and (**Titaree**: with peanut sauce), yes, with peanut sauce, then you grill it and put more peanut sauce on it and it's really good.

Titree: Oh, this is a very hard question because everything I've had here is just very different and really tasty. I love the bread here.

Anin: Oh, AND ZOPF! I love Zopf! (Everyone agrees.)

Titaree: YES, yes! It's like the best thing ever. I'm always waiting for Sunday because every Sunday we eat Zopf at my host family's house. (Anin agrees). I also like Raclette. That's really good. And I've made Rösti. It's incredible! My favourite Thai food is… probably Phad Thai.

What are the differences between this school and your school back at home?

Anin: First of all, I think, the most striking difference is that you have fewer students here. In my school, there's something like 1500 students. One classroom can be filled with 40 students (everyone mumbling "oh my god"). Yeah, it's crazy. The other difference is that you have a moving-class-system here, moving into different classrooms for different subjects. In my school, in Indonesia, you just stay in one classroom for the whole day and the teachers come and go.

Titaree: It's totally different here. First of all, the people are very nice, compared to the girls in my school, and the system is quite different. Right now, a lot of schools in Thailand use iPads, but I can see that a lot of you guys do so, too. Additionally, in Thailand, if you can pay more for school, you get better education. Another point is that here I have my freedom. In my school, there are a lot of rules. It's like living in jail. You can't do much and everything is tied to grades. If you do something bad your grades are going to be lower.

Is there anything negative here at this school in comparison to your school at home?

Anin: I have no idea, because I've only been here for a month but so far, I don't think so …

Titaree: Obviously.

Anin: Yeah. I don't think I've had enough time here to see all the little details of the school. Maybe I'll hear some complaints from my classmates.

Viola: You will (the KKN students chuckle).

Anin: Yeah, for me it's still the introduction phase.

Is there anything you miss from your school?

Titaree: No. (Everyone chuckles) No, my friends, that's all.

Anin: Same. My friends and… probably the ability to understand my teacher. It's hard when you're in the classroom and you barely understand anything, especially when there are different words to explain everything. For example, in Biology everything is so different in German than in English. In Chemistry, too. "Sauerstoff" for example, I'd never heard that term before.

Olivia: Are you guys in an immersion class or is everything in German?

Anin: I have the everything in German. (Titaree looks suprised) You don't?

Titaree: No. I have Maths and Physics in English. I also have French. Do you?

Anin: I also have French and Italian. (Titaree is impressed)

Titaree: It's not normal for our countries to speak the neighbouring languages. So mostly we can speak English and our national language.

Viola: So, what do you do in those lessons, when you don't understand anything? Just sleep or…? (Everyone laughs)

Anin: Just listen and try to understand.

Titaree: I mean, I took French for six months, so I understand a little bit in French class at least.

Who is your celebrity crush?

Titaree: In Switzerland or all over the world?

Viola: All over the world. Are there even really cool celebrities in Switzerland…?

Titaree: Yeah, I don't know any. That's why I asked. (Viola thinks of the Tiktoker @aditotoro as an "example" for a Swiss Celebrity (definitely not a celebrity crush though) and we explain who he is to Anin and Titaree)

Titaree: My male celebrity crush might be Timothée Chalamet (Viola and Anin agree) and my female celebrity crush is totally Zendaya. (We end up discussing the film Dune)

Anin: My female celebrity crush is Rebecca Ferguson. Timothée's mum in Dune. My male celebrity crush is Robert Pattinson. I'm a twilight girl and I'm Team Edward all the way. (Discuss celebrity crushes for another 10 minutes at least.)

What's your favourite subject?

Titaree: It depends on the teacher. (Everyone agrees) I really like maths though.

Anin: I actually really like English but I hate it when the teacher says "oh, read this story and tell me what the thunder means in this scene." (**Titaree:** Like I don't have all day.) It's just thunder, come on. I like English because I like to read and to write.

What's your favourite Netflix series?

Titaree: I think my favourite film originally from Netflix is called "The Platform" and my favourite series is… I don't want to say "Stranger Things", so "The Umbrella Academy".

Anin: I really like "A Series Of Unfortunate Events". It's really fun but it's somehow a bit annoying and depressing on how the story progresses. Nevertheless, it's really good.

(**Titaree:** It can be so confusing.) I also like "Mindhunter". It's a crime show. My favourite film is "Shutterisland". (Discuss films and series for another 10 minutes.)

Medusa

Viele mögen mit dem Bild von Medusa vertraut sein – der schönen Frau mit den Schlangen im Haar. Doch die Figur aus der griechischen Mythologie verkörpert mehr als das.

MANON BLANCK-GONCALVES

Ich bin sicher, dass viele von euch mit Medusa vertraut sind, einem der vielen „Monster“ der griechischen Mythologie. Die meisten von euch kennen sie einfach als die Frau mit den Schlangen als Haaren und einem Blick, der Menschen in Stein verwandelt. Die wenigsten von euch werden sie als die Gorgone kennen, die von Perseus durch die Spiegelung seines Schildes erschlagen wurde. In diesem Artikel möchte ich nicht nur über eine meiner Leidenschaften, die griechische Mythologie, schreiben und mit dem Mythos der Medusa beginnen, sondern auch die Nuancen unserer alten Geschichten aufzeigen.

In der Version des Mythos, die den meisten Menschen bekannt ist, wird Medusa als schöne Frau aus Athen mit prächtigem Haar dargestellt. Sie war eine Priesterin der Athene und hatte ein Keuschheitsgelübde abgelegt. Bevor sie jedoch verlobt werden konnte, verführte sie Poseidon, den Gott des Meeres, und hatte im Tempel von Athen Sex mit ihm. Als jungfräuliche Göttin empfand Athene dies als grosse Beleidigung. Sie bestrafte Medusa daraufhin, indem sie eines ihrer atemberaubendsten Merkmale, ihr Haar, in Schlangen verwandelte und dafür sorgte, dass ihr Blick die Menschen zu Stein verwandelte. Sie war zudem die einzige sterbliche Gorgone. Der Held Perseus tötete daraufhin mit den geflügelten Schuhen des Beschützers der Reisenden, Hermes, dem Unsichtbarkeitshelm von Hades und einem polierten Schild die sterbliche Medusa, indem er die Reflexion seines Schildes nutzte, um sie in Stein zu verwandeln und zu enthaupten. Anschliessend benutzte er ihren abgetrennten Kopf als Waffe, gab ihn aber schliesslich an Athene zurück.

In dieser Version des Mythos und in vielen anderen künstlerischen Interpretationen wird Medusa als eitles, wütendes und furchterregendes Monstrum dargestellt, das Reisenden nachstellt. Künstler:innen, die mit dieser Version des Mythos vertraut sind, bevorzugen oft eine Darstellung von Medusa, die ihren Untergang verherrlicht, während ihrer Charakterstärke, Schönheit oder sogar Seele, die sie einst hatte, wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. So weisen viele unserer alten Texte und Geschichten Variationen auf, und ich möchte versuchen, in diesem Text aufzuzeigen, was im Mythos der Medusa möglicherweise wirklich geschah.

Die Geschichte, auf die wir uns gemeinhin beziehen, stammt aus den „Metamorphosen“ des Dichters Ovid. In seiner Geschichte verwendet er das lateinische Wort „vitiasse“, was übersetzt so viel wie „sexuell verletzen“ oder „beschädigen“ bedeutet, was impliziert, dass Medusa sexuell missbraucht wurde und dem Akt, der im Tempel von Athen stattfand, nicht zugestimmt hat. Es ist auch äusserst unwahrscheinlich, dass Medusa sich auf einvernehmliche sexuelle Handlungen mit jemandem einlassen würde, wenn man ihr Keuschheitsgelübde bedenkt und weiss, dass Athene sie dafür streng bestrafen würde. Bedenkenswert ist auch, dass Poseidon nicht nur eine Gottheit ist, die sie mühelos überwältigen kann, sondern dass der berühmte temperamentvolle Gott sie sicherlich bestraft hat oder bestraft hätte, wenn sie seine Annäherungsversuche zurückgewiesen hätte. Ein weiteres Problem ergibt sich, wenn wir feststellen, dass Medusas Geschichte wie zur ewigen Strafe immer aus der Sicht von Perseus erzählt wird, einem voreingenommenen Erzähler, der fest in seinem Glauben verankert war, dass Medusa ein Monster sei.

Wie es in der griechischen Mythologie leider üblich ist, bestraft Athene das Opfer der Situation. Wir können Parallelen zur modernen Gesellschaft erkennen, in der zahllose Opfer bestraft und sogar für ihre traumatischen Erlebnisse verantwortlich gemacht werden, während ihre Angreifer:innen nie die Konsequenzen ihrer Taten tragen müssen. Die Darstellung der Medusa als Ungeheuer dient auch dazu, Frauen einzuschüchtern, sich nicht zu wehren oder ihren Unterdrücker:innen einen strengen Blick zuzuwerfen, aus Angst, monströs und böse zu wirken.

Eine andere populäre Version der Geschichte sieht Athene in einer positiveren Rolle. Als die Priesterin während ihres Angriffs um Hilfe schreit, gibt Athene, die sich nicht direkt gegen Poseidon wehren kann, Medusa die Fähigkeit, sich zu schützen. Medusas Name stammt vom griechischen Wort „Medousa“ mit der Bedeutung „Hüterin“ oder „beschützen“, vielleicht eine Anspielung auf Athenes Versuch, die Priesterin vor Poseidon und jedem anderen Mann zu schützen. Vielleicht war Athenes Fluch keine Strafe für Medusa, sondern für die Götter und Menschen, die versuchten, ihr zu schaden. Indem ihr Körper geschändet wird, verliert Medusa ihre einstige Macht, die Schönheit. Sie erhält dafür von Athene die ultimative Macht, die Männer sowohl zu bestrafen als auch den männlichen Blicken auszuweichen.

Dies alles rückt den Mythos in ein völlig neues Licht. Er erzählt die Geschichte von Athene, einer Frau in einer Männerwelt, die nicht weiss, wie sie einer ihrer Priesterinnen helfen soll, und ihr ein Geschenk macht, das von allen als Bestrafung aufgefasst wird. Ich finde, das ist auch deshalb eine starke Interpretation, weil Medusas Fluch nur aufgrund der Rolle der Frau in unserer patriarchalischen Gesellschaft als schreckliche Strafe angesehen wird. Bewusst oder unbewusst beurteilen die Menschen Frauen oft nur nach ihren attraktivsten Merkmalen und ihrer Schönheit für den männlichen Blick. Das Narrativ, dass Frauen eifersüchtig sind und einander misstrauen, von dem das Patriarchat lebt, ist so tief in unsere Erzählungen eingegraben, dass diese Version eine willkommene Abwechslung darstellt. Dank dieses neuen Narratives haben sich Menschen überall eine Medusa tätowieren lassen, um zu zeigen, dass sie sexuelle Gewalt oder Vergewaltigung überlebt haben.

Das multimediale Musikerlebnis „Medusa: Reclaiming of the Myth“ ist eine ähnliche Geschichte wie die, die ich hier erzählt habe. Eine nur allzu bekannte Geschichte über eine Frau, die, nachdem sie das Opfer von sexueller Gewalt wird, zum Schweigen gebracht und dämonisiert wird. Es ist eine Geschichte nicht nur über sexuelle Gewalt, sondern auch über die Auswirkungen auf die Karrieren von Frauen, Glaubwürdigkeit, Frauenrechte und Empathie als ultimatives Heilmittel gegen das Patriarchat. Der Glaube, dass Athene Medusa nicht bestraft, sondern ihr hilft, wird in der allerersten Szene des Stücks umgesetzt. In dem Video „Medusa: Behind the Scenes“ spricht Brian King, der Autor des Stücks, über seine Inspiration für das Stück. Als Kind fühlte er sich oft zu starken Frauenfiguren in der Mythologie und der Fantasie hingezogen. Aus diesem Grund und aufgrund zahlreicher anderer Faktoren wurden ihm oft die Ausdrücke „wie ein Mädchen handeln“, „wie ein Mädchen rennen“ oder „wie ein Mädchen reden“ als abwertende Aussagen vermittelt. Diese Ausdrücke sind leider weit verbreitet und dienen oft dazu, das Gefühl zu verfestigen, dass Frauen minderwertig sind. Athene ist unter anderem die Göttin der Strategie und der Gerechtigkeit, und in dem Stück stehen diese Eigenschaften im Vordergrund ihres Charakters, wenn sie versucht, einen Weg zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit zu ebnen, während sie als Teil des Pantheons auch an diesem Kreislauf des Missbrauchs beteiligt ist. Als sie sich der Tatsache bewusst wird, dass sie diese Gewalt fortsetzt, muss sie damit ringen, und das ist ihr Hauptcharaktermerkmal. Auch Perseus ist ein entwickelter Charakter in dem Stück und sollte am Ende ein Beispiel für positive Männlichkeit darstellen und zeigen, wie sich Menschen ändern können.

Bei meinen Nachforschungen wurde mir klar, dass die Geschichten aus dem antiken Griechenland grösstenteils von Männern geschrieben und erzählt wurden. Dadurch wurden Männer oft als Helden dargestellt, trotz ihrer manchmal grausamen Taten. Ich stellte auch fest, dass Geschichten, in denen Männer in einem negativen oder Frauen, aus einem anderen Grund als ihrer Schönheit, in einem positiven Licht dargestellt werden, überraschenderweise sehr schwer zu finden sind. Das Ausmass an Frauenfeindlichkeit, Brutalität und Schuldumkehr, das Frauen in diesen Mythen ertragen müssen, oder zumindest in jenen Versionen davon, welche häufig erzählt werden, ist erschreckend. Noch erschreckender ist jedoch, dass wir immer wieder Parallelen zu unserer modernen Gesellschaft ziehen können, in der diese Dinge leider bis heute alltäglich sind.

#KEEPCALMANDBEAUNICORN - der Tag des Einhorns

Ob Einhorn-Pantoffeln, Einhorn-Tassen oder Einhorn-Cakes, das Einhorn hat unsere Teeniewelt in den letzten paar Jahren erobert und bunt gestaltet. Woher kommt das Einhorn eigentlich und ist es wirklich das, wofür ihr es haltet? Hier ein KKNews-Special nur für euch am Tag des Einhorns!

VIOLA GREVENER

STECKBRIEF:

NAME: Einhorn

EXISTENZ: Mich gibt es nur, wenn du an mich glaubst...

CHARAKTER: Stolz, stark, ungezähmt, wunderschön, unschuldig

AUSSEHEN: Silbernes Horn, weisses Fell, weisse Mähne, violette Augen, keine Flügel!

RELATIONSHIP STATUS: Auf der Suche nach wunderschönen Jungfrauen

(Pluspoints für Prinzessinnen)

LIEBLINGSESSEN: Sonnenlicht... lecker

Spass beiseite, diese Fakten über das Einhorn stimmen (soweit man an es glaubt) wirklich. Heute am ersten November ist internationaler Tag des Einhorns. Dabei ganz wichtig: Das Einhorn gibt es nur, wenn man an es glaubt.

Fun Facts:

- Das Datum 1.11 (heute) sieht aus wie eine Herde Einhörner.
- Das Einhorn ist das Nationaltier von Schottland und deswegen auch auf vielen Wappen abgebildet. In der keltischen Mythologie war es ein Symbol für die Unschuld, Reinheit, Männlichkeit und Stärke. Es gibt viele schottische Mythen und Legenden, welche besagen, dass das Einhorn ein sehr scheues Tier ist und nur von Jungfrauen eingefangen werden kann. Noch heute kann man in Edinburgh überall Hinweise auf Einhörner finden.
- Einhörner sind nicht zu verwechseln mit Pegasoi (Plural von Pegasos), weil sie nicht fliegen können
- Das frühste Auftauchen von Einhörnern ist bei den alten Griechen nachzuweisen. Der Historiker Ktesias sah damals ein indisches Nashorn und hielt es nur für ein Einhorn… Hätte der mal besser in Bio aufgepasst.
- Das Horn und auch das Blut von Einhörnern galten früher als Heilmittel und machten gesund oder verlängerten sogar die Lebenszeit.
- Früher dachten die Menschen, Narwale seien schwimmende Einhörner wegen ihres langen Zahns.
- Das Einhorn frisst nicht wie Pferde Gras, sondern nimmt durch sein Horn das Sonnenlicht auf und wandelt dieses in Energie um.

Und was ist mit euch? Glaubt ihr an das magische Wesen, welches heute für Spass, Magie und Fantasie steht? Feiert mit uns den Tag des Einhorns und stimmt auf Insta über den Glauben an das Einhorn ab!

Die AHV-Reform

Am 25.09.2022 wurde in der Schweiz über die Reform AHV 21 abgestimmt. Der Grund für die Abstimmung: die Instabilität der Finanzen der Alters- und Hinterlassenenversicherung. Das Verhältnis der Einnahmen zu den Ausgaben steht im Unleichgewicht. Doch was bedeutet das genau?

NOA PAGE

Was ist die AHV und wo liegt das Problem?
Die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) sorgt unter anderem dafür, dass wir, sobald wir in Rente gehen, uns finanziell nicht sorgen müssen. Hierzu zahlen wir, sobald wir erwerbstätig sind, einen Teil unseres Lohnes in die Versicherung ein. Dieses Geld wird dann an die heutigen Rentner:innen als AHV ausbezahlt. Nun gibt es aber ein Problem: Die Finanzen sind seit längerer Zeit unausgeglichen. Dafür gibt zwei Hauptursachen. Die erste ist, dass die Lebenserwartung ständig steigt. Somit müssen viele Menschen länger finanziell unterstützt werden. Dazu kommt, dass die Anzahl Personen, welche in Rente gehen, schneller wächst als die Anzahl der Leute, die erwerbstätig sind. Es wird also weniger eingezahlt als ausgegeben wird. Um dieses Problem zu lösen, kam eine Reform zustande.

Die Reform
Die Reform beinhaltete zwei Vorlagen: zum einen die Erhöhung des Rentenalters der Frauen von 64 schrittweise auf 65 Jahre, zum anderen eine Erhöhung der Mehrwertsteuer. Da die Änderung der Mehrwertsteuer einer Verfassungsänderung bedarf, kam die Reform zur Abstimmung vors Volk. Ausserdem wurde gegen die Erhöhung des Rentenalters der Frauen das Referendum ergriffen. Das Ziel der Reform war, das finanzielle Gleichgewicht für die nächsten 10 Jahre wiederherzustellen. Allerdings würde dies zweierlei Folgen haben: Erstens müssten alle mehr zahlen und zweitens würde einseitig auf der Seite der Frauen gespart. Dies sorgte für so manche Unzufriedenheit. Ohne Zweifel muss für Gleichgewicht gesorgt werden, das Rentenalter nur für Frauen zu erhöhen, kam vielen aber doch etwas einseitig vor. Die Meinungen gingen also ziemlich auseinander.

Das Resultat
Die Reform wurde mit 55.07% JA zu 44.97% NEIN angenommen. Dabei war festzustellen, dass es grosse Unterschiede zwischen dem Wahlverhalten von Frauen und Männern, aber auch regional gab. Eine Mehrheit der Frauen und der Stimmbürger:innen in der französischen Schweiz stimmten Nein. Sie wurden jedoch überstimmt. Die Alterserhöhung sowie auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer werden eingeführt. So sollte die AHV bis 2032 gut entlastet sein und die Finanzen ausgeglichen.

Was haltet ihr von AHV 21? Wie hättet ihr abgestimmt?

Teile uns deine Meinung auf Insta mit: kknews.ch

PREDICTS YOUR FUTURE
AUTUMN EDITION
ARIES
YOUR SECRET: Du plansch scho sit em letschte November dis over the top Halloweenkostüm, mit fake Vampirzäh, Kontaktlinse und allem.
YOUR CREATURE: Vampirfledermus (git chei vegetarischi Option)
YOUR COSTUME: Prinzessin/Polizist (du lebsch dini Chindheit no immer us)
TAURUS
YOUR SECRET: Du bisch no immer i dinere Twilight Phase und muesch unbedingt bald mal en Twilight Marathon mit dine Friends mache.
YOUR CREATURE: De Bibble
YOUR COSTUME: Cute Kitty Cat (ja au wenn du en Bueb bisch)
GEMINI
YOUR SECRET: Du hesch dini ganze Herbstferie nüt gmacht ussert dich i dim Bett ikuschlet, heissi Schoggi trunke und dini Lieblingsserie rewatched. Alles nur will du jetz mit de Chälti en Grund hesch nüm use z gah.
YOUR CREATURE: Stich ;)
YOUR COSTUME: Vogelscheuche (Verschücht schlechti Note)
CANCER
YOUR SECRET: Du bisch die Person wo i de Herbstferie de Joker igsetzt het und eifach wieder i de Summer gfloge isch, uf Zypern oder so. Wunder dich nöd wenn dini Kollege dänn nöd so brun brannt sind wie du. ;)
YOUR CREATURE: De Fluffy us Harry Potter
YOUR COSTUME: Basic Hexe/Zauberer Kostüm
LEO
YOUR SECRET: Du redisch mit dinere Chatz/ dim Hund i Babysprach und würsch es aber nie vor dine Kollege zuegäh (wo das insgeheim wahrschinlich au alli mached).
YOUR CREATURE: Mini Ghost mit Sunnebrülle
YOUR COSTUME: Barbie (vlt findsch ja au din Ken, who knows)

VIRGO

YOUR SECRET: Du machsch Herbst zu dinere Personality und bisch die Person wo scho Endi Juli afangt säge dass de Summer verbi isch...
YOUR CREATURE: D Grinsekatze us Alice in Wonderland
YOUR COSTUME: Robin/Hopper us Stranger Things

SCORPIO

YOUR SECRET: Du bischs genaui Gegeteil vo Virgo und findsch Oktober isch no immer Spätsummer und nöd Herbscht. Bisch dänn au die Person wo dänn no in kurze Hose umelauft und sägt es isch dir nöd chalt, jaja...
YOUR CREATURE: Garfield
YOUR COSTUME: Du gasch als du selbscht. #Iamnotbasic

CAPRICORN

YOUR SECRET: Du bisch de einzigi/die einzigi KKN Schüeler/Schüelerin wo euse Schuelgeischt d Moaning Myrtle gse chasch. Ihr händ i de Zänipause immer Deep Talk da ganz hine im Klassetrakt vor de Lehrerzimmer.
YOUR CREATURE: En verhexte Kürbis
YOUR COSTUME: «Alien entführt dich» Kostüm

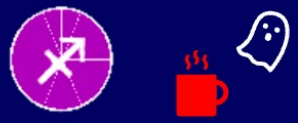
PISCES

YOUR SECRET: Du bisch die Person wo heimlich nur uf Wiehnachte wartet und jetzt scho am Wiehnachtslieder lose isch.
YOUR CREATURE: De Esel us Shrek
YOUR COSTUME: Sexy Arzt/Krankeschwöschter

LIBRA

YOUR SECRET: Insgeheim bisch du eusi Schuelhex/euse Schuelzauberer. Du bisch au die/de weswege im Coop am morge plötzlich alli Schoggibrötli weg sind. Du zauberisch sie immer eifach weg. ;)
YOUR CREATURE: De gstifelti Kater (natürlich mit de heisse Lederstifel und allem...)
YOUR COSTUME: Amongus Männli mit dine Fründe

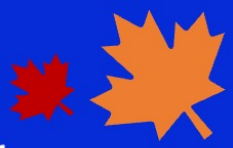
SAGITTARIUS



YOUR SECRET: Du glaubsch an übernatürlichi Sache wie Geischter und Hexe. Da het eppert zu viel Harry Potter gluegt woner chli gsi isch... ;)
YOUR CREATURE: Eusi Schuelchatz de Jeremyyy ☺
YOUR COSTUME: Geischt (mit Bettlake und Sunnebrülle)

AQUARIUS

YOUR SECRET: Dis Huus isch das wo scho Afang Herbscht Wiehnachtsbeleuchtig ufghängt het. Come on es gset scho schön us aber isch das nöd so drü Mönet z früeh??
YOUR CREATURE: De Olaf us Frozen (biz z früeh aber ja)
YOUR COSTUME: Corn (wer de Witz nöd checkt muess es Google)



Von Viola Grevener

Die Köpfe hinter den KKNews

In dieser neuen Serie stellen wir euch die Redakteur:innen der KKNews besser vor. Den Anfang machen die „moms of the group“: Zoé Kalambokis und Nadine Ruzicic im Interview

OLIVIA LANE, LOTTE LUNGERSHAUSEN

Wohin ging deine beste Reise bis jetzt? Warum?

Zoé: Warum sie die Beste war oder warum sie dort hin gegangen ist? Darf ich das frei interpretieren?

Olivia: Darfst du frei interpretieren.

Zoé: Meine beste Reise ging nach London. Ich war zum ersten Mal in London und wollte schon seit langem dorthin. Ich habe mich so sehr darauf gefreut. Und es war dann auch sehr toll.

Nadine: Meine ging nach Kanada. Wir haben dort mit der ganzen Familie auf einer Insel übernachtet. Das war ein Erlebnis. Wildnis pur. (Alle lachen.) Es war eine sehr lustige Reise.

Hättet ihr lieber einen Drachen als Haustier oder ein Einhorn? Warum?

Zoé: Oh Gott, das ist jetzt aber eine schwere Entscheidung. Da muss ich erst mal überlegen. Nadine erzähl!

Nadine: Wahrscheinlich eher ein Einhorn, weil ein Drache fliegen kann – aber ein Einhorn auch... (fängt an „Pink Fluffy Unicorns Dancing On Rainbows“ zu singen)

Zoé: Einhörner können nicht fliegen, das können nur Pegasi. Pegasen? Pegasusse? (Alle lachen.)

Nadine: Ich glaube doch eher ein Drache.

Zoé: Ich würde auch einen Drachen nehmen. Drachen können dich beschützen, Einhörner aber nicht. Drachen können Feuer speien und Einhörner sind so ein bisschen boring. Sie sind so bisschen pink, fluffy unicorns, da hat doch niemand Angst vor denen. Was willst du dann im Leben?

Lotte: Ich würde einen Drachen nehmen, aber nur wegen dem Film „Drachenzähmen leicht gemacht“.

Zoé: OH MEIN GOTT, JA! So einen kleinen Baby-Drachen würde ich haben.

Nadine: Oder der von Hexe Lilli!

Zoé: Perfekt!

Was ist das Peinlichste, was du je getragen hast?

Nadine

Zoé

Welches Tier wäre am lustigsten, wenn es die Grösse eines Pferds hätte?

Zoé: EIN WURM!

Nadine: JA, Ein Wurm!

Zoé: Ein Wurm ist aber irgendwie auch ein bisschen langweilig.

Nadine: Ein Fisch! Ne, das gibt’s schon. Ist vielleicht nicht so lustig.

Zoé: Und nicht so kreativ. Eine Schnecke! Eine Schnecke wäre doch lustig. Dann kann man auf der Schnecke reiten.

Olivia: Dann wäre doch alles voll schleimig. Wie eklig!

Zoé: Ne, ich fände das so lustig!

Nadine: Eine Schildkröte!

Zoé: Ein Dinosaurier! Och, die sind schon so gross. (Alle lachen.) Mein Gecko! Wäre schon lustig, aber dann könnte ich ihn nicht mehr als Haustier halten.

Nadine: Ich wollte noch etwas googeln. Ah ja, „Tiere, die klein sind“. (Alle lachen.)

Lotte: Stell dir vor, ein Schmetterling!

Zoé: JA! Das wäre cool! Und er fliegt so hier durch. (Zeigt Richtung Gang. Alle lachen.) EINE HUMMEL! Weisst du, wie fluffig die wären! Ich würde mich darauf werfen und mich fliegen lassen.

Welcher Film wäre völlig anders, würde man nur einen Buchstaben im Titel ändern? Wovon würde er dann handeln?

Zoé: Kann man bei „Titanic“ was machen? Man könnte ein P reintun. „Tipanic“.

Olivia: Aber es wäre ja immer noch das Gleiche, weil ja trotzdem alle Panik haben.

Zoé: Stimmt! Oh man!

Olivia: Obwohl man es schon machen könnte, aber dann ist der Fokus halt wirklich nur auf der Panik.

Zoé: Genau! Alle rennen nur schreiend rum, den ganzen Film durch, egal was passiert. Aber aus „Rio“ könnte man doch safe etwas machen.

Olivia: Tio! Das heisst doch auf Spanisch „Onkel“.

Zoé: Stimmt! Dann sind alle miteinander verwandt. Jeder ist der Onkel von jedem.

Olivia: Da könnte man doch einen Krimi daraus machen oder eine Biographie. Es geht um einen Onkel, der verstorben ist und dann handelt der Film über sein Leben.

Zoé: Wäre interessant!

(Alle diskutieren noch weitere Ideen.)

Lotte: „Larry Potter“! Dann geht’s um einen ganz anderen Jungen und alles ist anders.

Nadine: Oder „Billy Fee“! „Lillifee“, aber als männliche Gestalt.

Welcher fiktionaler Charakter ist in Serie/Film/ Buch extrem gut, wäre aber im alltäglichen Leben zu langweilig oder schwierig?

Lotte: Es wäre mega komisch, würde hier Harry Potter sitzen und die ganze Zeit „Expelliarmus“ sagen. (Alle lachen.)

Zoé: Eigentlich wären alle „Harry Potter“- Charaktere voll lustig.

Olivia: Aber ich denke, ein Neville oder eine Luna würden sich hier voll schnell einleben.

Zoé: Ja, die wären hier auch schon wieder normal. Alle Science-Fiction-Charaktere wären halt mega komisch. Oder so Serien von ganz früher.

Nadine: (ganz leise) „Lilli, die Hexe.“

Zoé: Nein.

Nadine: „Peppa Pig“! Einfach ein Schwein, das hier so rumläuft. „Barbie“!

Zoé: Die wäre einfach so famous.

(Alle reden noch eine Weile über „Barbie“.)

Für welche Eigenschaften hast du am meisten Komplimente bekommen?

Zoé und Nadine: Oh Gott! (Sie rufen ihre Freundin an.)

Freundin: Bei Nadine, dass sie immer alle Hausaufgaben hat und mich abschreiben lässt und Zoé, dass sie mir Musik erklärt.

Lotte: Also, ihr seid beide hilfsbereit.

Zoé: So boring. Wie in einem Freundebuch: „Meine beste Eigenschaft: Ich bin hilfsbereit“. So langweilig. Du kannst aber noch explizit hinschreiben, dass Nadine und ich „moms of the group“ sind.

In diesem Sinne: vielen Dank für das Gespräch!

Wenn die Lehrer:innen ihre Fäuste zücken

Wie die meisten wissen, war es früher gang und gäbe, Schüler:innen zur Strafe für Leistungen oder Verhalten körperlich weh zu tun. Aber glücklicherweise ist das ja heute anders – oder?

LOTTE LUNGERSHAUSEN

Gewalt an Schulen früher
Bis anfang 1900 war es selbstverständlich, dass Lehrpersonen mit der Rute oder auch später dem Stock das explizite Recht - oder sogar die Pflicht – hatten, ihre Schüler:innen zu bestrafen. Oft geschah dies vor der ganzen Klasse, was als zusätzliche Erniedrigung dienen sollte. Erst seit den 1980er Jahren wird in der Schweiz kein:e Schüler:in mehr geschlagen. In Deutschland und Österreich ist die körperliche Züchtigung seit 1989 gesetzlich verboten. In den USA wurde 1977 vom Obersten Gerichtshof entschieden, dass der Beschluss bei den einzelnen Bundesstaaten selbst liegt, solange es mit der Verfassung vereinbar ist.

Und heute? – der Fall Cassville
In den USA ist in 19 von 50 Bundesstaaten bis heute körperliche Züchtigung an öffentlichen Schulen erlaubt. Mächtig Aufmerksamkeit hat die US-Kleinstadt Cassville erregt, da jetzt erneut - nach 21 Jahren - die Prügelstrafe wieder eingeführt wurde. Die Strafe wurde offenbar auf Wunsch mehrerer Eltern und als Alternative zum Schulverweis eingeführt. Die betroffenen Eltern bekommen dabei jeweils ein Formular nach Hause geschickt, auf dem sie ihr Einverständnis zur Prügelstrafe ihres Kindes ankreuzen können.

Jüngere Schüler:innen werden ein bis zwei mal mit einem Holzpaddel geschlagen, während die älteren Schüler:innen bis zu drei Schläge auf das Gesäss bekommen. Vor der Prügelstrafe muss die Schulleitung zuerst ihr Einverständnis geben. Bei der Strafe darf kein ernster körperlicher Schaden entstehen und es ist verboten, auf den Kopf oder ins Gesicht zu schlagen. Laut der Schulbehörde haben viele Eltern sich für diesen Entscheid bedankt.

Allerdings gibt auch viele kritische Stimmen. Kinderschützer:innen sind alarmiert, viele Social-Media-Kanäle kritisieren und attackieren den Entschluss und die betroffenen Schüler:innen demonstrieren öffentlich gegen die Strafe. Denn mit dieser Änderungen wird die Schule für die 1‘900 betroffenen Schüler:innen auf einmal ein anderer Ort: nicht mehr hauptsächlich ein Ort des Lernens und der Sicherheit, sondern auch ein Ort der Angst. Wie fühlt es sich wohl an, in die Schule zu gehen mit dem Wissen, dass jeder Fehltritt, jedes Missverhalten zu einer körperlichen Strafe führen kann? Bewegt sich etwa die einst fortschrittliche USA rückwärts?

Die Meinungen im Volk
Was sagt denn die Bevölkerung dazu? Die Nachrichtenabteilung der NBC hat dafür mehrere Passant:innen auf der Strasse angesprochen und nach deren Meinung zu der Rückkehr der Prügelstrafe in Missouri gefragt. Dabei war die Haltung der Allgemeinheit sehr ähnlich:

“I thought that went out the 19th century.“

“That’s unacceptable. If anybody tried to touch my kid, they’re going to be in big trouble.”

“If we use violence to discipline our kids, they’d understand that violence is a good way of dealing with things, and that’s not the right way.”

“I feel like there’s other ways for students to learn better behaviour without putting your hands on them, because then they’re just going to exhibit that behaviour down the road. There’s other ways to teach.”

“They would just be scared of school, which is wrong. A kid should not be scared of going to school.”

Schule als Ort der Angst?
Angst ist ein Gefühl, das uns vor Gefahren schützt und warnt. Angst ist essentiell und kann lebensrettend sein. Angst kann sich auch entwickeln, wenn eine gewöhnliche Situation als gefährlich beurteilt wird. Schulangst zum Beispiel kann durch bedrohliche Situationen im Schulalltag ausgelöst werden. Wenn die Schüler:innen die Gewissheit haben, dass Lehrpersonen das Recht haben, sie zu schlagen, kann eine solche Angst entstehen. Dabei wirkt sich diese Angst auf die Gedanken, das Verhalten, den Körper und die Gefühle aus und die Schüler:innen gehen unter Umständen nicht mehr gern in die Schule.

Auch das Verhalten ändert sich; manche Schüler:innen ziehen sich vielleicht mehr zurück, andere könnten sich provoziert fühlen und extra gegen die Regeln verstossen. Versagensängste und Lernblockaden können resultieren. Wenn Fehlverhalten mit Gewalt beantwortet wird, wird Gewalt als Mittel der Wahl wahrgenommen um Konflikte zu lösen. Damit steigt konsekutiv auch die Gewaltbereitschaft der Kinder. Ein schwer kontrollierbares, unberechenbares Schulklima entsteht.

Auch der Körper reagiert auf diese Angst: Bauchschmerzen, Übelkeit, Konzentrations- und Schlafprobleme und Kopfschmerzen sind die Folge. So oder so: Angst lähmt. Das sollte die Schule mit keinem machen. Die Schule sollte im Gegensatz ein Platz der inneren und äusseren Ruhe sein, um sich gut konzentrieren und gut lernen zu können, nicht um Angst einzuflössen und schlaflose Nächte hervorzurufen. So hiess es auch in der NBC-Reportage:

„Don’t hit kids. I feel like it’s that simple.“

IMPRESSUM

Redaktion: Leander Diener, Lotte Lungershausen 4d, Manon Blanck-Goncalves 4d, Marvin Lanicca 3b, Nadine Ruzicic 2c, Noa Page 4d, Olivia Lane 4d, Romeo Lenzlinger 2c, Tizian Sidler 2c, Viola Grevener 6b, Zoé Kalambokis 2c

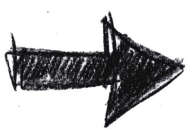
Bildquellen: Seite 1, 6, 9, 15, 16: pixabay.com, Seite 3, 12: privat, Seite 4: gutekueche.de, kitchensanctuary.com , Seite 8: erstellt mit keepcalmandposters.com, bbcgoodfood.com, Dame mit Einhorn von Luca Longhi, Seite 14: curioctopus.de

Korrektorat: Leander Diener, Zoé Kalambokis 2c

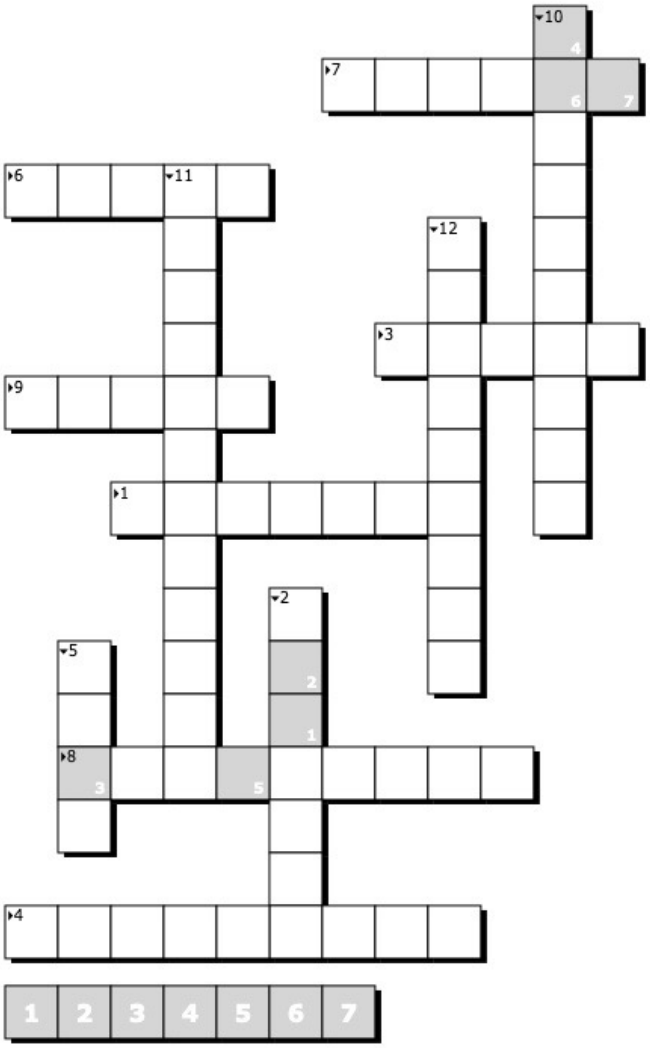
Layout: Zoé Kalambokis 2c

Internet: Website: kknews.ch, Instagram: kknews.ch

In dieser Ausgabe: Rätsel auf der Rückseite



Leanders Rätselecke



1. Wer die Augenfarbe eines Einhorns gesehen hat, vergisst sie nicht mehr so schnell.
2. Müssen wir den Plural von "Pegasos" überhaupt kennen? Gibt es nicht nur einen Pegasos?
3. Wie heisst die männliche Lillifee mit Vornamen?
4. Welche amerikanische Kleinstadt entschied sich für eine Zeitreise zurück ins 19. Jahrhundert?
5. Dieser römische Märchenonkel erzählte einst von Medusa.
6. Welche Bezeichnung setzt Marvin im Streit ein?
7. Welches Wetterphänomen beschäftigt Anin im Unterricht?
8. In welchem Medium finden die Volksabstimmungen an der KKN (zumindest diejenigen der KKNews) statt?
9. Anzahl Dreiecke im KKNews-Logo.
10. Wenig rollt besser von der Zunge, höchstens Nüssli und Schöggeli.
11. Harry Potter kennt leider nur ein einziges Wort.
12. Swiss celebrity heisst nicht automatisch celebrity crush. Das gilt jedenfalls für den Oberbaselbieter.

Wer zuerst die Lösung auf Insta veröffentlicht, erhält eine süsse Überraschung!